Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

27.3.1900 (No. 86)

Karlsruher Zeitung.

Dienftag, 27. März.

Erpedition: Rarl-Friedrich-Strage Rr. 14 (Telephonanichluß Rr. 154), wofelbft auch die Angeigen in Empfang genommen werben. Borausbegahlung: vierteljahrlich 3 Dt. 50 Bf.; burch bie Boft im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 Dt. 65 Bf. Einrudungsgebuhr: die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bf. Briefe und Gelber frei.

Umverlangte Drudfachen und Rorrespondengen jeber Urt, sowie Regenftonseremplare werben nicht gurudgefandt und übernimmt die Redattion baburch feinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergutung. - Der Abbrud umferer Originalartitel und Berichte ift nur mit

Quellenangabe - "Rarler. 8tg." - geftattet.

für bas

II. Quartal

nimmt jebe Boftanftalt entgegen.

Die Expedition der "Sarlaruher Zeitung".

Landwirthichaft, Flotte und Baterland.

In ber "Areuggeitung" veröffentlicht Graf Edbrecht bon Dürtheim einen langeren Auffat über bas Thema : "Landwirthschaft, Flotte und Baterland", dem folgende Stellen entnommen find:

"Bie das deutsche Bolk überhaupt, so ist auch die heimische Landwirthschaft in ihrer Mehrheit von der Nothwendigfeit einer machtvolleren Stellung bes Reiches jur See überzeugt. Dennoch machen fich von Zeit ju Beit aus ben Rreifen ber letteren heraus Stimmen bemerkbar, welche ber Anschauung Ausbruck geben, daß die Schaffung einer größeren als der bisherigen Flotte überfluffig fei, ja, daß durch folche nur einseitig die Interessen ber Industrie und des Handels gefördert, die der Landwirthschaft aber direkt geschädigt würden. Bie nun die Produktionsverhältniffe heute noch liegen, entspricht das Nahrungsquantum, das von außen gugeführt werben muß, innerhalb jedes Jahres bem Bebarf von mindestens zwei Monaten. Diese ernste, für unser Wirthschaftsleben so bedauerliche Thatsache kann keine Dialektik, kein Wille und Wunsch aus der Welt schaffen. So lange fie aber befteht, muffen Baterlandsliebe und vernünftige Staatsraifon verlangen, daß unfere Flotte eintretenden Falles uns aus ber Noth helfe und, daß fie ftart genug gestaltet merbe, um bies leiften zu tonnen. . . . Ein Berharren bei ben Forberungen bes 1898r Flottengesetes verleiht uns nicht die nothige Seegeltung, um uns vor Zukunftskampfen zu sichern, in welchen wir mit un-geheuren wirthschaftlichen Berluften und mit Darangabe unserer tolonialen Besitzungen, trot unserer imposanten europäischen Landmachtstellung, unterliegen würden. Aber auch biese lettere bedarf, um uns auf dem heimischen Rontinent ben Frieden zu fichern, bes ergangenden Butritts einer machtigeren Seegewalt, als wir zur Zeit befiken und nach bem Organisationsgesetze auszubauen im Begner uns anfallen konnten, haben nach ber Rich= tung ihrer Seeftreitkrafte hin in ben legten Jahren fo gewaltige Steigerungen erfahren, bag wir bom Meere her übermächtigen Unfallen ausgefest fein murben, bag wir schwerfte Schabigung an Eigenthum, Sandel und Bertehr, ja die Berfuche von Inva= fionen burch große Landungsunternehmungen nicht mehr burch unfere Flotte mit Sicherheit wurden abwenden konnen! Die Sorge, welche Biele erfüllt, die von der Be-bauung der Scholle leben, daß für Deutschland, unter Bernachläffigung und auf Kosten seiner Landwirthschaft, mit dem Rufe nach der größten Flotte zugleich auch die Aera der einseitig oder sehr überwiegenden Entwicklung jum Induftrie= und Merkantilftaate begonnen habe, dürfte unberechtigt fein. . . . Die kulturelle, politische und fogiale Butunft bes Reiches ruht nur bann auf ficheren Fundamenten, wenn fein Arbeits= und Erwerbsleben, alfo fein wirthschaftliches Dasein, sich nicht einseitig, oder vor= zugsweise auf die Entfaltung einer Richtung gründet, möge diese sich wesentlich nur auf Sandel und Induftrie ober überwiegend auf Aberbau beziehen, fondern wenn allen Erwerbs= und Produktionsrichtungen gleichzeitig und neben einander gleiche Ruckficht, gleiche Pflege zu theil wird. Wenn die Wirthschaftspolitit der anderen Staatsfoloffe ber Welt auf Abschließung gegen die übrigen Nationen brangt, auf Berftellung eigener, bon ben an= beren unabhangiger, gegen biefe zollpolitisch geschütter, fich felbft volltommen genugender Erzeugungs= und Berbrauchs= gebiete, fo follte bies ein Fingerzeig fur uns fein, bag auch wir uns nach biefen beiben Rich= tungen bin möglichft auf eigene Fuge ftellen! Daß wir, soviel klimatische und geographische Berhaltniffe es nur gestatten, unsern Bedarf bei uns felbst — in ber Beimath und ben eigenen Rolonieen - erzeugen, bag wir andererfeits mit Gifer, Fleiß, Geschicklichkeit und Rraft für den Absatz der Erzeugnisse einer ebenfalls blühenden In-duftrie die übrigen, in Wirthschaftsringen nicht abgeschlossenen Staaten ber Welt uns juganglich erhalten! Die Bilang unseres Wirthschaftlebens wird sich am gunstigsten ge-stalten, wenn wir möglichst viel Industrieerzeugnisse nach

außen verkaufen, von ben für beren Berftellung nöthigen

Abounements auf die "Karleruher Zeitung" | Rohftoffen, welche die Beimath nicht hervorbringt, wiederum möglichft viel ober alles im eigenen überfeeischen Befite gewinnen, nichts aber zum Unterhalte ber Nation aus ber Fremde einzutauschen brauchen, wenn Denschland beffen vollen Bedarf selbst produzirt. Die Meinung, bag im Grunde genommen die größere Flotte doch nur dazu dienen folle, einseitig Sandel und Industrie, soweit fie über See geben, ju fordern, ift ebenfounüberlegt und irrig, als es bie mare, bag Deutschland fein Land= heer nur unterhielte, damit gerade ber Bauer im Frieden pflügen tonne! Untersucht man nach allen Richtungen bin die Frage nach der Berechtigung, sowie der Pflicht der Reichsregierung, die gefetliche Bewilligung gur Schaffung einer erheblich größeren Seegewalt zu erwirken, fo muß man, mit trodenen Worten gesagt, ju bem Endurtheil gelangen, bag bie bisher überwiegend einseitige Dacht= entfaltung Deutschlands ber Erganzung burch eine ftarkere Flotte bedarf; baß die Erhaltung des Friedens ohne folde nicht hinreichend gefichert ericheint; daß ichließlich die Nothwendigfeit feiner immer intenfiveren Theilnahme an dem Gesammtwirthschaftsleben der Welt einer folden nicht mehr entrathen fann. Da wird es nicht mehr fraglich fein, bag auch bie beutiche Banb= wirthicaft bem Baterlande geben muß unb will, mas des Raifers Mahnruf aus tieffter Ueberzeugung heraus als "bitter noth" bezeichnet und gefordert hat: eine ftarte beutiche

Englisch - frangofischer Intereffenwiderftreit in Maroffo.

In aller Stille, aber vielleicht gerabe barum mit Erfolg, fucht Frankreich feit einiger Zeit Marokko mit feinem Einfluß zu umspinnen und vor ben anderen euro= paifchen Machten, die bort in eiferfüchtigem Wettbewerb fteben, einen nicht fo leicht wieder einzubringenden Borfprung zu erlangen. In Spanien wie in England, ben Sauptbetheiligten an ber marotfanischen Frage, regt fich barob wachsendes Unbehagen, in England beforgt man, Frankreich plane, die Gebundenheit ber britischen Macht burch Sudafrita gu einem Sanbftreich in Marotto gu benuten, und in Spanien befürchtet man, bei der end= Begriffe find. Denn die Machtmittel, mit benen fünftige lichen Regelung der marotfanischen Frage von allen anderen Mächten einfach bei Seite geschoben zu werden. In einer ber letten Situngen ber fpanifchen Ubgeordnetentammer murbe, anfcheinend aus Unlag einer Anfrage an die Regierung, diefe Angelegenheit berührt. Ministerprafibent Silvela ertlarte, er fei für bie Aufrechterhaltung bes gegenwärtigen Standes der Dinge in Maroffo; die Haltung Frankreichs bedrohe nicht ben Bestand bes Raiferreichs; die in der letten Zeit vielbesprochene Reise der spanischen Gesandtschaft nach Marotto entspreche dem Bertrage von 1859. Welchen Bertrag herr Silvela da meint, ift nicht erfindlich, vermuthlich ift es der spanisch-marokkanische Friedensvertrag vom 26. April 1860, der dem im Ottober 1859 auß= gebrochenen Kriege ein Ende machte. Gine Erklärung besselben Inhalts gab Silvela auch im Senat ab. Der Grundsatz Ouieta non movere, welcher der Weisheit des herrn Silvela letten Schlug bilbet, ift bis jett von allen in Marotto intereffirten Machten festgehalten worden, reicht aber für die Dauer doch nicht aus. Deffen ift man fich nirgends flarer bewußt als in England, wo benn auch das höchfte Migtrauen gegen die Abfichten Frant= reichs besteht, gemischt mit Unmuth über die allerdings nicht gang freiwillige Läffigkeit ber britischen Diplomatie in Bezug auf Marotto. Beffen fich englische Beffimiften bon Frantreich dort verseben zu muffen glauben, erhellt aus einem Marmartifel ber Londoner "Morning Boft", eines fehr besonnenen, von Sensationshafderei freien Blattes, bas die Auffaffungen ernfter tonfervativer Rreife wieberfpiegelt. Es entwirft folgendes Bilb:

Es mag wohl sein, daß in den Beziehungen zwischen Frant-reich und Marokko einige neue Entwickelungsabschnitte zu erwarten sind. Frankreich hat durch eine große Anzahl von Jahren viel Geld darauf verwendet und alle möglichen politifden und biplomatifden Anftrengungen gemacht, um Marofto, ficen und diplomatichen Anstrengungen gemacht, um Marotto, sei es durch Gewalt, sei es auf friedlichem Bege, zu gewinnen. Daß es sein Ziel mit Beharrlicheit und Geschickleit verfolgt, ist über seden Zweifel erhaben. Bon Tanger bis nach Mogador wird man überall sinden, daß der französische Einsstuden der Siehen, das in den Tagen des Sir Drummond Hab unantaffe bar war, der Beracht ung preisgegeben ift. Die französische Sprache wird in den Schulen der Küstenstädte gelehrt — die Franzosen haben immer die Wichtigkeit der Erlernung ihrer Sprache zu schätzen gewußt. Die "Richter" von Hazan, die als unmittels

bare Nachtommen bes Bropheten einen außerorbentlichen politifchen und religiösen Einfluß in Maroffo haben, sind durch zwei Generationen französische Unterthanen gewesen. Fankreich sieht an der Spitze der wissenschaftlichen, politischen und militärischen Unternehmungen in Maroffo und schließt so allmählich einen immer engeren Kreis um das Land. Großbritannien kann nicht müßig zusehen, wie das alte Keich zum Todeskampf gedrängt wird. Wir haben niemals gemeint, das Einschlieben und wird. Wir haben niemals gemeint, das Einschlieben ihr Krankrisch um den Resis To de skampf gedrängt wird. Wir haben niemals gemeint, das Großdritannien sich mit Frankreich um den Besth von Marokko bewerden sollte. Aber wir haben große Interessen im Lande, die sich hauptsächlich auf die Beherrschung der Straße von Gibraltar beziehen. Schiltzen wir diese Interessen oder lassen wir sie trot der jüngken Wrohungen außer Acht, wie wir es durch 20 Jahre in Südafrika gethan haben? Es ift nicht gerade leicht zu sagen, was geschehen soll. Neutralisation in Berdindung mit gewissen inneren Reformen und einer Auffrischung der Beziehungen zwischen der maurischen Regierung und den auswärtigen Mächten wird vorgeschlagen. Frankreich würde diesen Vorschlag sicherlich nicht gutgeheißen, aber die anderen Festlands mächte, vor allem Deutschland in Berdindung mit Großdritannien, könnten Frankreich die Rothwendigkeit eines solchen Schrittes klar machen.

Man wird fich in Deutschland für eine folche Ber= mittlerrolle ichonftens bebanten.

Amerifanischer Wettbewerb.

Das Streben ber Bereinigten Staaten bon Mmerita nach wirthichaftlicher Gelbftgenügfamteit behnt fich neuerdings auch auf das Gebiet ber handels= schifffahrt aus. Bisher lag das Frachtgeschäft bes Auslandes mit der Union so gut wie ganz in europäi-schen Händen. Nach England, das den Hauptantheil hieran besaß, war Deutschland am stärksten be= theiligt. Die Bereinigten Staaten besaßen nur eine nennenswerthe Schifffahrtsgefellschaft mit transatlantischem Berkehr, die "International Navigation Company", und auch biefe vermittelt nur ben Bertehr mit gewiffen Safen und Infeln bes ameritanischen Erdtheils. Durch Befreiung von Gebühren, Bergunftigungen in ber Ruftenfchifffahrt, Rudvergutung bes Bolls für Schiffsbauma= terialien, Bufchlagszölle für Baaren, die auf ausländischen Schiffen eingehen, Regierungsunterstützung einheimischer Dampfichifffahrtsgesellschaften und bergl. mehr, wird ber Schiffsbau und Schiffsverkehr mit Erfolg geforbert. Nach ber "Rem-Porter Sandelszeitung" haben gur Beit jest bie fieben größten Schiffswerften ber Union nicht weniger als 40 Sandelsichiffe mit zusammen 160 000 Register= tonen und eine Ungahl fleiner Ruftenbampfer gleichzeitig im Bau. Offenbar ift aber über biefe einzelnen Magregeln binaus eine weitere fraftige Aftion geplant, wie fich aus Folgendem ergibt: Unter bem 20. Juni b. 3. hat bas Departement of State eine Berfügung an fammtliche Ronfu= late erlaffen, worin diefe angewiesen werben, über Schiffsbau und Schiffsverkehr in allen gandern der Belt eingehenden Bericht an die Regierung zu erstatten. Gin beigefügter Fragebogen nennt zwölf einzelne Buntte, worüber ein besonderer Bescheid erfordert wird, 3. B. Magregeln ber betreffenden Regierung gur Bebung ber Schifffahrt und ihr Erfolg, Sammlung aller einschlägigen Berichte, Gin= gaben zc. von Körperschaften, Einzelintereffenten, offiziellen Stellen, welche die Schifffahrt betreffen, Herkunft und Produktions- und handelsverhältnisse, Preise, Zollfate cc. der wichtigsten Schiffsbaumaterialien, Durchschnittslohn für alle einzelnen Arten ber auf ben Werften und im Schiff= fahrtsbienst beschäftigten Arbeiter und sonstigen Angestellten und bergl. mehr. Das Ergebniß biefer Umfrage liegt jest im Drud vor und umfaßt ein Werk von fast 200 Seiten, beffen hochintereffanter Inhalt ficherlich den Umerikanern eine vorzügliche Grundlage für den Ausbau ihrer Sandelsmarine gewährt. Angesichts aller dieser Thatfachen, die unftreitig eine Gefahr für unfere beutschen Rhebereien und Berften barftellen, erscheint es schwer berftandlich, daß gleichzeitig in Deutschland die Budget= tommiffion bes Reichstages bem Reichstangler ben Untrag unterbreitet hat, die bisher beftehende Bollfreiheit für Schiffsbaumaterialien aufzuheben. Gin ichlechterer Dienft tonnte unferer Sanbelsichifffahrt taum ermiefen werben. Die Rhedereien und Berften haben bie ihnen brobende Gefahr erfannt, und in Samburg haben fie beswegen fürzlich Ginfpruch gegen die Befeitigung biefer Bollfreiheit erhoben.

Kolonialpolitif.

Die Erweiterung bes Schungebietes von Ramerun.

Bereits im Entwurfe jum Ctat für bas Rechnungs= jahr 1900 ift auf die politische und wirthschaftliche Lage hingewiesen worden, wie fie fich im nördlichen Theile

(Mit zwei Beilagen.)

bition ber Schuttruppe entwickelt hat. Inzwischen ift bie betrtebenen babifchen Rebenbabnen betrugen im nahere Berichterstattung bes Gouverneurs eingegangen und auch ber Kommandeur ber Schuttruppe, welcher mit Heimathsurlaub in Deutschland eingetroffen ift, hat sich eingehend zur Sache geaußert. Beibe find übereinstimmend der Ansicht, daß es unter den gegebenen Verhältniffen nicht genügt, die Befitergreifung bes Landes auf biejenigen Distritte zu beschränken, welche die Schuttruppe jest thatsächlich besetzt halt. Sie empfehlen vielmehr bringend ein weiteres Borgehen in das Benuë= gebiet und Unlage einer feften Station bei bem an Diefem Fluffe gelegenen Plate Garua. Die Umftande seien gegenwärtig besonders dazu geeignet, die deutsche Herrichaft auf die ihr burch die internationa= Ien Bertrage vorbehaltenen Gebiete wenigftens bis jum Benuë bei entsprechender Dachtentfaltung ohne Gewaltmaßregeln auch thatfachlich auszubehnen. Für ben hanbel ergibt fich baraus bie Erichließung bes gesammten Abamaua, und er wird in die Lage verfett, fich bie überaus wichtige Bertehrsftraße bes Riger unmittelbar nutbar zu machen. Die in Betracht tommenben fruchtbaren und gut bebolferten Diftrifte, iu welchen bie jett noch immer ftattfinbenben Stlavenjagben ein Ende finden werben, find, abgefehen von der Musbeutung ihrer Produttion an Gummi u. f. w., berufen, als Arbeiterbezugsquelle für bie zahlreichen Plantagen bes Schutgebiets eine hervorragende Rolle zu fpielen, um fo mehr als die Lösung der Arbeiterfrage für die ge-beihliche Entwidelung dieser Plantagen von Tag ju Tag ichwieriger wirb. Bur Erfüllung biefer Aufgaben und um die Aufrechterhaltung von Ruh und Ordnung ficher ju ftellen, ift bie Schuttruppe nich ausreichend. Sie muß auf mindeftens 750 Ropfe erhöh werben, wozu noch ein Artillerie-Detachement von 50 Röpfen und, um eine regelmäßige Ergangung ber häufig wechselnden Leute und eine ausreichenbe Ausbilbung bei Erfages zu ermöglichen, eine Stammtompagnie von 100 Köpfen zu treten haben. Der Bedarf an Farbigen stellt sich demnach überhaupt auf 900 Köpfe. Das gesammte Mehrerforderniß beläuft sich auf 865 300 M. Da eine Steigerung ber eigenen Einnahmen bes Schutgebiets in gleicher Sohe vorerft nicht in Ausficht genommen werbei fann, fo ergibt fich bie Rothwendigkeit einer entsprechender Erhöhung bes Reichszuschuffes in Sohe von 865 300 D

Großherzogthum Baden.

Rarlsruhe, 26. März.

Seine Rönigliche Sobeit ber Großherzog begab Sie geftern Früh halb 10 Uhr jum Rabettenhaus und wohnt in ber bortigen evangelischen Saustapelle ber Ginfegnun bon ungefähr 30 evangelischen Rabetten an.

Ihre Königliche Soheit die Großherzogin nahm gefter jum ersten Mal feit Söchstihrer Erfrankung an der ebangelischen Gottesbienft in ber Schloffirche theil.

Bur Frühftudstafel erfchien Ihre Kaiferliche Soheit bi Bringeffin Wilhelm. Abends befuchten Ihre Königliche Soheiten ber Großherzog und bie Großherzogin bie Op im Großherzoglichen Softheater und verweilten bafelb

mährend zweier Afte. heute Bormittag von 11 bis 1 Uhr nahm Sein Rönigliche Sobeit ber Großherzog ben Bortrag bes Staat minifters Dr. Rott entgegen. Bur Frühftudstafel mo Ihre Großherzogliche Soheit die Fürftin Cophie gur Lippe eingelaben. Gegen Abend borte Seine Ronigliche Sobeit der Großherzog die Bortrage bes Geheimen Begationsraths Dr. Freiherrn von Babo und bes Legations= raths Dr. Seyb.

** (Thatigfeit ber Gemerbegerichte 1899.) Beg ben gur Beit im Großbergogthum Baben beftegenben neun Gewerbegerichten murben im Laufe bes vergangenen Jahres 2 634

1

Eberbach . . 12. Bei 2 629 biefer Rechtsftreitigkeiten handelte es fich um folche swifchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und nur bei fünf um folde gwijden Arbeitern beffelben Arbeitgebers, welche nach bem Gewerbegerichtsgesete vom 29. Juli 1890 unter Umftanben auch ber Enticheidung ber Gewerbegerichte unterliegen tonnen.

Grl	ediat wurden im v	ergangei	ien .	Julite	2 044	a acc	Menle	rettrid.
Peiten	und amar burch Be	rgleich	Mary.		134	30 28	70.79	907
Surdi	Bergicht im Sinne b	e8 § 277	ber (Sivilp	rozego	ronu	ng	10
Surch	Burudnahme ber R	lage		198	300 13			620
	Anertenntniß .				2			35
	Berfaumnigurtheil	Milwood P	10.X	1	W.		15.40	166
	andere Endurtheile			312	State .		153	804
outag	anoete Chourtyette	L. 0 00	.t.fu					

In 94 Fällen beruhte bas Berfahren Rur gegen fieben Endurtheile der Gewerbegerichte murbe Be-

rufung eingelegt. MIS Ginigungsamt im Sinne bes § 61 ff. bes Gefetes bom 29. Juli 1890 trat nur bas Gewerbegericht Pforzheim in Thatigeeit, bei welchem eine Anrufung (§ 62) und eine Bereinbarung (§ 66) bortamen.

Als beantragende Stelle im Sinne bes § 70 bes Befetes ift nur bas Gewerbegericht Pforzheim einmal thatig gewefen.

des Schutgebietes infolge ber jungften Abamana-Expe- | ** Die Ginnahmen ber bon Privatgefellicaften |

		ruar			20
Wezeichnung	bem men= ehr	bem et= ehr	na len	te les	Bom Beginn bes Betriebs. jahres an
ber		g b iite	Aus sonftigen Duellen	Sm	Bom Beginz bes Betriebs jahres an
Aebenbahn-Linie	Rus Berfe berf	Aus Gite berke	- <u>5</u> Q	9	Bes bes
The state of the same	M.	M.	M.	M.	M.
1. Betriebsjahr vom 1. April 1899 ab.	1				
Manuheim = Weinheim =			004	47 057	625 272
Beidelberg = Mannheim gegen 1899	26 390 24 423	21 183 16 350	284 284	47 857 41 057	526 462
设备的相信。经过度测度	+ 1967	+4833		The second	+98 810
tarlornher Johalbahuen . gegen 1899	13 846 14 042	1 100 1 045		14 968 15 116	203 898 203 190
gegen 1033	_ 196	+ 55	- 5		
dern-Gitenhöfen	2 444 2 181	2 422 1 799		4 915 4 061	70 678 30 751
	+ 263		1 22	MANUAL REPORTS	+39 927
Rehl-Sichtenan fühl gegen 1899	9 075 8 829	2 887 2 682		12 159 11 771	145 882 144 301
	+ 246	100000		+ 388	+ 1581
Behl-Altenheim-Ottenheim		1	195.90	de la la	
und Altenheim-Offen-	7 775			13 956 12 963	163 703 120 322
gegen 1899	+ 7 299 + 476	+ 504			+43 381
Beelbach-Sahr - Ottenheim-			品色生		108 951
Shein gegen 1899	3 604 3 780	4170	486	8 436	110 896
Mark Con The Vitter	- 176			THE STATE OF THE PARTY OF THE P	The second second
Saiferfluhlbahu gegen 1899	6 073	8 81	184	15 016	207 128
	100,1000,00	+ 240	S . Linus	+ 298 4 143	- 1000000000000000000000000000000000000
Ettenheimmunfter-Rhein . gegen 1899	1 492 1 430			3 460	44 423
	+ 62	+ 620	0 + 1	+ 688	+ 2381
Arozingen = Staufen = Sulz- burg	1 980		2	THE RESERVE	TOTAL CONTRACTOR
gegen 1899	2 064		3 91 4 - 51	The state of the s	51 752 + 806
Mulheim-Sabenweiler .	2 188	18	0 79	3 449	62 944
gegen 1899	2 343 - 160			$\frac{2616}{2} - \frac{174}{174}$	
Baltingen-Sandern	2 82	3 34	9 4	6 220	82 117
gegen 1899	2 986	$\frac{6}{1} + \frac{247}{87}$	100		
Bell-Codinan	2 99	5 24	8 5	8 29	1 115 217
gegen 1899	3 10	5 42 5 — 17		2 8 58 - 29	$\frac{2}{1} + \frac{111545}{3672}$
Donanefdingen - furtwan-				1 1 1 1 1	
gen (Bregthalbahn) gegen 1899	4 40				9 186 022 7 175 023
Bellett 1000	The second section is not been second	3 + 25	Control of the Control		2+10999
B. Betriebsjahr vom		1000		Marin .	
1. Januar 1900 ab.	TO THE	2 3/ 3/10	1	1	1
Grudfal-Odenheim-Men-	6 28			4 799	
gegen 1899	+ 74			100	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Sarloruhe - Ettlingen-fer-	1 19215	7000	11 4 75	E-PER S	1 1000
Bforzheim u. Ettlingen	THE REAL PROPERTY.	A TIPE			19.500
Staatsbahuhof bis Ett	and the same of	5 900	08 16	9 23 99	2 49 217
lingen = Holzhof* . gegen 1899	19 99	9 42	12 40	1 18 12	2 35 191
HOLD THE RESERVE	+ 6 48				0 + 14026
Sühl-Sühlerthal gegen 1899	1 1 1 4	(20) (E)		1 409	1 8 20
	+ 10	place of the second second	75 —	7 + 37	0 + 338
* 1900 finb 57.43 km in Betriebe gegen28.67 km 1899			3		
				The second second	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE

S (Großherzogliches Hoftheater.) Die sonntägige Aufführung der "Götterdämmerung", der auch Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großsherzog in beiwohnten, hat wieder einmal bewiesen, daß, wenn sie (die sämmtlichen Mitwirkenden des Großh. Hosopernensembles) nur wollen, wir eine Kunft haben, um die uns die Bagner-Freunde allerorten beneiden können. Das, was den zahlreichen hörern und Miterlebern am Sonntag Abend geboten wurde, war wirklich wieber einmal die echte und rechte Festspielkunft, jenes überzeugend wirkende erschöpfende Interpretiren bes nufit-dramatischen Kunstwerkes, das nur bei allseitiger liebeboll begeisterter hingabe an die gestellten Aufgaben gelingt. Um so höher muß ein solches Gelingen diesmal angeschlagen werden, als auch diese Aufführung durch eine Erkrankung gefährdet und schließe lich nur badurch ermöglicht worden war, bag Fran Soed = Lechner wie ichon vor Jahren einmal wieder die Barthie ber zweiten Rorn übernommen hatte und biefelbe in hochanerfennenswerther Beife burchführte, und bag Fraulein Frieblein gur britten Rorn und gur britten Rheintochter noch bie Parthie ber Waltraute sang, mit der sie auch jetzt wieder mehrsach — und namentlich in allen getrageneren Sätzen ganz bedeutende Wirk-ungen erzielte. Herrn Keller's "Hagen" und Herrn Potornh's "Gunther" haben an Charafteristrung ge-wonnen, und die Gutrume der Frau Mottl, der wir nur der Angeleten Abang nach der Remisstommung Siegben allzu besolaten Abgang nach der Bewillsommung Sieg-fried's und ihr den Borschriften Wagner's zuwiderlaufendes allgufrühes Berlaffen bes Buhne in ber Schluffcene nicht recht nachsehen können, ift gu einer fonft recht fumpathifchen Geftalt geworben. herr Gerhaufer, ber bortrefflich bei Stimme war, fang und fpielte den trug- und todtgeweihten Selben Sieg-fried mit wunderbar ergreifender Gewalt und erwies fich somit als ein durchaus würdiger Partner unserer verehrungswürdigen Pauline Mailhac, die mit ihrer im Liebesglücke, im Leide, in der Berzweiflung und im weihebollsten Todesentschlusse gleich hochabligen Brunnhilde wieder einmal eine geradezu enthusiaftifche Dantesbegeisterung wachrief. Die Stimme ber Rünftlerin klang gestern Abend fret und traftvoll wie in fruberen Jahren, und es wäre daher aufrichtig zu wünschen, daß Fräulein Maithac noch auf längere Zeit hinaus ihrer hiefigen Wirksamkeit und dem derselben so begeistert zustimmenden Publikum erhalten bliebe. Der über der ganzen Aufführung ruhende Segen des Gelingens theilte sich auch der Normenscene, der Rheintschtersseen und dem Walten des von Felix Mottl mit voller fünstlerischer Freudigkeit geführten Orchesters mit, und wie wir solcherweise von einem großen ideellen Erfolge dieses schönen Festspielsabends zu berichten haben, so gedenken wir auch gerne der beträchtlichen Einnahme dieser wohlbesuchten Sonntagsvorstels lung, die ber allzustart in Anipruch genommenen Raffe der Benfionsanstalt des Großt. Hoftheaters zusließen foll.

* (Erst aufführung bon Babe's neuer Oper.) Gestern Abend fand die Aufführung bon Babe's Oper "Der Bulbermacher zu Rürnberg" im Altenburger hoftheater statt, welche, it. "Altenburger Zeitung", eine freundliche Aufnahme fand. Das Bublitum rief zum Schluß den woniften und die Dichterin Alberta b. Fregborf, die Bauptfteller, sowie den Rapellmeifter ber Oper herbor. Die Oper hne fich durch schöne Parthien von kontrapunktischem Werth melodifcher Schonheit aus.

K. (Liederkranz Karlsrube.) Wie uns mitgetheilt rb, hat Herr Musikbirektor Julius Scheidt, Dirigent des rlöruher Liederkranz, den chrenvollen Ruf als Preisrichter m IV. Elsaß-Lothringischen Sängerbundessest erhalten.

Deibelberg, 26. März. Aus Anlaß der Berlobung einer Großberzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian t Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Lusse von imberland hat Herr Geh. Hofrath Professor Kehrer, in Ber-tung des Prorektors Seiner Königlichen Hoheit dem Groß-Bog, Ihrer Kaiferlichen Sobeit der Bringeffin Wilhelm und iner Großberzoglichen Sobeit dem Bringen Maximilian tele-aphisch die Glüdwünsche der Universität dargebracht, worauf,

"Beibelb. Big.", folgende Untworten eingetroffen find : Die Glüdwünsche der Universität zur Berlobung des Prinzen Max haben mich sehr erfreut und ich bitte, meinen berzlichsten Dant ber Hochschule dafür zu übermitteln.

Friedrich, Großherzog. Der Univerfitat Beibelberg fpreche ich für die mir anläg-lich der Berlobung meines Sohnes ausgedrücken Gludwuniche meinen berglichen und aufrichtigen Dant aus.

Bringeffin Bilhelm bon Baben. Die Buniche ber Ruperto-Carola, ju beren Schulern ich mich mit Stols zählen barf, haben meine Braut und mich febr erfreut und senden wir herzlichsten Dank. Maximilian, Bring bon Baben.

V Seibelberg, 25. Mars. In der letten Burgeraus-hußithung murbe u. a. die Anlage eines städtifchen Bau-fes genehmigt. — Im Stadttheater hat Ernft's "Jugend opes genenmigt. — Im Gradttheater hat Ernie's "Jugend on heute" einen ganz außerordentlichen Beifall errungen. — bestern hat die Serie der populären städtischen Shmphonie on zerte ihren Abschluß gefunden. Die Aufführung der Schubert'schen Bedur-Symphonie gab Beranlassung zu einer ürmischen Huldigung für Direktor Radig, dem mächtige Lorzerkänze überreicht wurden. — Endlosen Beifall ersang sich unch der Solist des Abends, herr Mohwinkel vom Hoftheater

B.N. Seibelberg, 25. Marg. Das heibelberger Sommers ag & fe ft wurde beute althergebrachter Sitte gemäß begangen. itma 2 000 Linder, ihre buntgeputten Sommertagssteden in er Hand, zogen heute Bormittag 11 Uhr unter dem Absingen es originellen Liedes "Strieh, Strah, Stroh, der Sommertag i do" in geordnetem Zuge durch die Straßen der Stadt. Die sübrung hatten die Mitglieder des Gemeinnützigen Bereins. von der Schalter Index Spalier lbete Spalier. In dem Bug waren etwa 60 ben "Sommer" nd ben "Winter" barftellende Gruppen vertheilt. Die Betheiliung am Buge sowohl, wie von auswärtigen Schauluftigen war nfolge des ichlechten Betters eine bedeutend geringere, wie in en vergangenen Jahren.

* Offenburg, 25. März. Das Konzert des Cäzilien -Bereins brachte einen genußreichen Abend burch Borführung von Liedervorträgen und der Ballade "Erlfönigs Tochter" von tielo Gade. An beiden Theilen des Konzerts war ein junger etelo Gade. An betoen Theilen des Konzetts war ein junger karlsrußer Sänger betheiligt, Herr H. Schröder vom Konzervatorium, der sich durch klangvollen ausgiebigen Barton, reffliche Schulung, ausdrucksvollen Bortrag alsbald die Symsathien und den lebhaften Beifall der Zuhörer erwarb. Die Damensolis in der Ballade wurden in trefflichster Weise gefungen von der Laufgeriffingerin Frau Abels b. Min chie ausen in oon der Konzertsangerin Frau Abels v. Dunch haufen in Strafburg und Fraulein F. von hier.

Freiburg, 25. März. Die amtliche Mittheilung ber "Karlsruher Stg." von dem freudigen Ereigniß im Großberzog-lichen Hause hat eine außerordentliche Sigung des Stadtraths veranlaßt, in welcher beschlossen wurde, dem Hohen Berlobten, Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Maximilian von Baden, sowie Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Seiner Königlichen Hoheit den Eroßherzoglichen Koniglichen Hoheit der Voßherzog wie Glückwünsche der Stadt auf telegraphischem Wege aus-

3 Freiburg, 25. Marg. Der Stadtrath bat bei ber engeren Musmahl, wobet funf Firmen in Betracht tamen, die beichloffene Erbauung einer clettrifden Centrale (einschlieglich bes Rabelneges, aber ausichlieglich ber Sochbauten) ber Firma Siemens u. halbte in Berlin übertragen. — Bur Dienft. botenens u. Palste in Beritt noertragen. — Jur Dten fre boten fra ge hat der hiefige Frauen bund, Zweigberein des Badischen Frauenvereins, einen wichtigen Entschluß gesaßt. Derselbe beabsichtigt nämlich, wie eine diesbezügliche Mittheilung im städtischen "Tagblatt" besagt, in den Rahmen seiner gemeinmütigen Bestrebungen ein weiteres Thätigkeitsgebiet einzusstigen, indem er im Ausschlissen, welcher er fich indem er im Unichlif an die Maddenfürforge, welcher er fich fcon feit einer Reihe bon Jahren mit Erfolg widmet, die Errichtung von Lehrftellen fur Dienstboten anftrebt. Erfahrene und im Saushalt felbst mitthatige Sausfrauen follen dafür gewonnnen werden, junge Dadden, welche fich bem Dienftbotenberuf widmen wollen, unter gemiffen vertragemäßigen Berpflichtungen für eine bestimmte Beit bet fich aufzunehmen. Die Sausfrau unterrichtet bie Lehrmadchen in allen hauslichen Urbeiten, besonders auch im Rochen, um es so bald wie möglich zu einem felbständigen Dienstmädchen zu erziehen, wobet ein mäßiger Lohn gewährt wird.

* Lörrach , 25. Marg. Der hiefige Mufitberein ber unter ber Leitung bes herrn Mufitbirettors G. Breil-Bafel und feines bergeitigen Borftandes, herrn Rotar Jafob bier im Laufe der letten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und eine Reihe größerer Chorwerke zu Gehör brachte, hat durch die Aufführung von Haydn's ewig-junger Schöpfung in einem Bereins- und öffentlichen Konzerte am letten Sonntag uns einen großen mufitalifden Genug bereitet. Die Chore wurden seinen gibgen und präzis gesungen. Das aus Mitgliedern des Baster akademischen Orchesters und hiefigen Dilletanten zusam-mengesetzte Orchester, durch Frau Breil = Basel, welche den Rlavierpart übernommen hatte, febr wirtungsvoll unterftütt, leiftete bas Befte. Die Goli wurden von ber Kongertfangerin aulein Gla Becht-Freiburg, ber herrn Dans Abt-Bafel und R. Bortisch=Bafel vortrefflich gefungen.

* Furtwangen, 25. März. Borgestern Abend hielt im Gast-haus zum Rößle hier herr Kapitänz. S. Foß einen interessanten Bortrag über "Bolts wirthschaftliche Bedeutung der Flotte". Herr Fabrikant G. Siedle begrüßte als Ber-trauensmann des Deutschen Flotten-Bereins für Furtwangen die Erschienenen. In schöner, leichtverständlicher Beise sprach herr Kapitän Foß von der dringenden Rothwendigkeit der Ber-stärkung von Deutschlands Flotte. Seine Rede, welche 1½, Stunden dauerte, sand lebhasten Beisall. Im Laufe des Abends wurde ein Telegramm an Seine Königliche Hoheit den Groß-herzog und ein solches an Staatssektetär Tirpis entsandt. herzog und ein foldes an Staatsfettetar Eirpit entfanbt.

Bom Bobenfee, 25. Marg. In ber letten Sitzung bes Linggauer Imfervereins ju 31 men fee fprach herr Pfarrer

Burgert über "Auswitterung ber Bienen und Frubjahrs arbeiten bes Bienenbaters im Bienenftand", fodann über bie Frage : "Db die Bienengucht in jener hoben Lage nugbringend und empfehlend ift". Er bejahte dies mit dem Beifugen, baf Die veraltete Rorbbienengucht aufgegeben und ber bewegliche Bau allgemein eingeführt merben muß. Reft ett en (Riettgan) bat im Sinblid auf die Griftellung eines Bafferberforgung und den Reuban eines Schulhaufes bie bortige Umlage bon 32 auf 35 Bf. erboht.

Literatur.

* (Die Befellichafteordnung und ihre natur-lichen Grundlagen von Otto Ammon.) Das unter diefem Titel bereits in zweiter Auflage erschienene Buch if burch einen Gymnafiallehrer in St. Brieuc, Profeffor D. Du if fang, in's Frangofifche überfest worden und in iconer Musstattung foeben bei Fonte moing in Paris ericienen. Der Titel lautet: "L'Ordre social et ses Bases naturelles". Der Preis der französischen Ausgabe ift 10 Francs. Wir können weiter mittheiten, daß die dritte deutsche Ausgabe sich unter der Presse besindet. Auf Antrag des Berlegers, Dr. G. Fischer in Jena, wird dieselbe als eine billige Bolksausgabe bergestellt werben und zu einem Breife bon etwa 2 M. zu haben fein. Die Boltsausgabe burfte nach Oftern heraustommen.

Der Rrieg zwifden England und Transvaal.

(Telegramme.)

* London, 26. Marg. "Morning Poft" melbet aus Crocobilpoole vom 19. Marg: Mafeting wurbe am 13. und 14. b. Dt. von ben Buren heftig befchoffen. Gine fleine Abtheilung, Die einen Streifzug ausführte, töbtete megrere Buren und erbeutete beren Bierbe und Gewehre. Die englischen Berlufte betragen etwa zwölf Mann. - "Daily Telegraph" melbet aus Rimberley bom 25. Marg: Eingebrachte Gefangene melben, bag eine Abtheilung Ravallerie in Transvaal eingerudt und bis zu einem Buntte, 18 englische Meilen nordlich von Chriftiania, gelangt ift. - Rach einer Depefche ber "Times" aus Rougville vom 24. d. Dt. rudt Olivier mit einer ftarten Burenftreitmacht und 15 Gefcuten von Labybrand nach Rorben vor. Bon Bajutoland aus murbe ein großer Bagenzug ber Buren gefehen, ber fich nach Clocolan ju bewegte. Es befteht die Dog= lichteit, baß General French Diefelben abfangt.

* Rew Port, 26. Marg. Geftern fand in Baltimore ein Meeting zu Gunften der Buren ftatt. Montague Bhite führte dabei aus: Bon einem bevorstehenden Ende des Arieges fei teine Rede; es wurden bald Ereigniffe eintreten, welche die Belt in

Staunen fegen merben.

Menefte Madiriditen und Telegramme.

A Berlin, 25. Marg. Die Bernehmungen bon Sachverftanbigen vor ben Rommiffionen bes Birth= icaftlichen Ausschuffes im Reichsamt bes Innern burften vorausfichtlich noch langere Beit in Anspruch nehmen. Sie ergeben ein um fo reichhaltigeres thatfachliches Material, als bei ber Einberufung ber Sachverständigen die Praxis obwaltet, daß auch die bei ben einzelnen Theilen bes Bolltarifichemas betheiligten, fich entgegenftebenden Intereffentengruppen berudfichtigt werben. Wie man bort, follen diefe Bernehmungen für alle Betheiligten von hochstem Intereffe fein. Allgemein wird auch in ben Rreifen ber Gewerbetreibenden anertannt, daß die Beamten, welche die Bolltarifangelegenheiten gu behandeln haben, ein erstaunliches Dag von Kenntnig der praktischen Verhältnisse dokumentiren. Wan glaudt, daß bei bem nunmehr eingeschlagenen Berfahren es gelingen wird, ein Bolltarifichema herzustellen, bas ben praftischen Bedürfniffen und zugleich ben Unforderungen ber Zollverwaltung Rechnung tragen wird. Im übrigen ift man ber Anficht, daß bie Bernehmungen vor ben ein= gelnen Kommiffionen zwischen Oftern und Pfingften ihr Ende werben erreichen können. Dann murden die Berhandlungen über das Schema im Plenum des Wirth= schaftlichen Ausschuffes selbst beginnen und, nachdem diese beendet sein werben, was, wie man hofft, noch vor Pfingsten der Fall sein wird, wurde seitens der zustanbigen Regierungsftellen an bie Aufftellung eines neuen Schemas auf Grund ber borliegenden Berathungsergeb= niffe gegangen werben. Auch biefer Entwurf wurde bann wieder den Einzelregierungen zur Begutachtung zugehen und, nachdem diefe fich geaußert, wurde bas muhevolle Berk ber Aufftellung des Bolltarifichemas endgiltig er= ledigt fein. Das wurde etwa im Berbft bes laufenden Jahres der Fall fein konnen. Späterhin murde es fich bann um die endgiltige Berathung über die Bollfake handeln, nach beren Schluß ber Bolltarifentwurf gur Behandlung in den gesetzgebenden Körperschaften bes Reichs reif fein murbe.

* Berlin, 26. Marg. Gegenüber wiederholt auf-tauchenden Gerüchten über ben angeblich bevorstehenden Bedfel auf bem beutiden Botichafterpoften in St. Petersburg ift die "Rordd. Allg. 3tg." in ber Lage, festzustellen, daß es sich dabei um falsche Ausstreuungen handelt und von der Abberufung bes Fürften Rabolin nicht bie Rebe ift.

* Berlin, 26. Marg. Morgen erfolgt die Konftituirung ber Probuttenborfe. Offigielle Preisnotirungen burften vor- aussichtlich von nächster Boche ab stattfinden.

* Oldenburg, 26. März. Nach ber neugeborenen Pringeffin ift auch ber neugeborene Pring des Erbgroßherzoglichen Baares heute Racht geftorben.

Stuttgart, 26. Marg. Ministerprafibent v. Mittnacht ider turglich ben 75. Geburtetag feierte, ift an Influenza nicht unbedenflich erfrantt.

* Wien, 26. Marg. Seine Großherzogliche Sobeit Bring Mag von Baben erhielt anläglich feiner Berlobung außerordentlich zahlreiche Glückwünsche. Erzherzog Ludwig Biftor gratulirte perfonlich. In bas Gratulationsbuch zeichneten sich u. a. fammtliche Hofwürdenträger, der Minister Graf Goluchowsti, Rorber und die Mitglieder des diplomatischen Corps ein.

* Bern, 26. Marg. Der Schiedsspruch in ber Delagoa. babn - Frage, welcher Montag den Barteien jugeftellt werden follte, ift um einige Tage hinausgeschoben, und zwar wegen gemiffer im Augenblid ier Unterzeichnung burch ben Schieberichter Bu Tage getretenen Schwierigkeiten. Bettere betreffen nicht die Feitsetzung ber Entschädigungssumme, welche ein- für allemal bestimmt ift, fondern die Bertheilung besfelben unter die neun im Grunde berfelben Befellichaft angehörenden, burch England und die Bereinigten Staaten bertretenen entichadigungeberechtigten Gappen. Babricheinlich überlägt bas Schiebsgericht ben Barteien die Berthellung ber Entichabigung. Die obmaltenben, übrigens untergeordneten Schwierigfeiten durften bemnachft ge-

1 Rom, 25. Marg. Der Erzbischof von Dublin, Mir. Balih, murbe bom Papfte nach Rom berufen, um die von ber fatholifden Geiftlichfeit anläglich bes Befuches Ihrer Majestät ber Königin Bittoria in 3r= land zu beobachtende Saltung zu vereinbaren. Der Papft foll, insbesondere im Sinblid auf die Berftimmung, welche in England durch die Haltung der italienischen tatholischen Breffe über ben sudafritanischen Rrieg bervorgerufen wurde, großen Werth darauf legen, daß der irifche Rlerus gegenüber ber Berricherin volle Korrettheit bemahre und bag in diefer Beziehung jeder Migton ber=

‡ Sofia, 25. März. Die Opposition sest trot der Weigerung des Fürsten, eine bauerliche Deputation zu empfangen, welche ihm die Bitte um Aufhebung bes neuen Bebentfteuergesetes unterbreiten wollte, und ungeachtet bes blutigen Berlaufes bes in Barna veran= ftalteten bauerlichen Proteftmeetings gegen biefes Gefet, bie Agitation fort. Gegenüber ber von Manchen gehegten Beforgniß, daß Erneuerungen der Borfälle in Barna eintreten fonnten, halt man in ber Regierung nabe ftehenden Kreisen an der Ueberzeugung fest, daß es sich um eine fünftliche, nicht spontan aus der bauerlichen Welt entsprungene, sondern in fie von außenher hinein= getragene Bewegung handle.

Ronftantinopel, 25. März. In den jüngften türtischen Berichten über bie Lage in Albanien tritt wieder eine etwas ernftere Ruance hervor. In biefen Mittheilungen wird die albanefische Bewegung wohl nicht als unmittelbar gefahrdrohend bargeftellt, aber betont, bag bie Gahrung unter ben Albanefen andauere und bag ihre Sauptherde 3pet und Prisrend bilben. Das Ber= langen der Albanesen nach einer sehr weitgehenden Autonomie für die Berwaltung des albanefischen Theiles des Reiches, die fie feit Langem fordern , außert fich jest in ungeduldigerer Beife. Die Pforte, für welche bas alba= nefische Element bekanntlich im Sinblid auf die Belleitäten der anderen Nationalitäten in Macedonien einen sehr werthvollen Faktor bildet, werde den Albanesen gegen= über vermuthlich auch jett eine Politit ber Befanftigung und Vertröftung befolgen und schroffe Ablehnungen ver= meiben. Wie weit die Rudficht auf biefen Theil ber Bevölkerung geht, zeige g. B. auch ber Umftand, bag bie Bollftredung bes über ben Mörber bes Großveziers, Muftafa, verhängten Todesurtheils unterblieben ift und wohl überhaupt unterbleiben wird, weil berfelbe unter feinen albnefischen Boltsgenoffen ein gemiffes Unfeben genießt.

Dafhington, 25. Marz, Bom Staatsfetretar ber Bereinigten Staaten, herrn han, und bem dilenischen Minister, Senor Bicuna, ift ein Bertrag unterzeichnet worden, wonach eine Rommiffion neuerdings ernannt wird, welche über fiebzehn Erfatforderungen ber amerikanischen Regierung bezw. ihrer Unterthanen mit 3 Millionen Dollars und über die Gegenforderung ber dilenischen Regierung bezw. ihrer Unterthanen mit 232 240 Dollars mit Ausschluß eines weiteren Rechtsweges end= giltig zu entscheiben haben wird, nachdem die im Jahre 1892 hiefur eingesette Rommiffion in ber ihr festgesetzen Frift ihre Aufgabe nicht hat vollenden können. Der neuen Rommiffion, die aus brei Mitgliedern bestehen wird, ift eine außerfte Frift von fechs Monaten zugestanden. Jede ber beiden Regierungen ernennt ein Rommiffionsmitglied und wenn diese sich über bas britte nicht einigen, fo wird basselbe bom schweizerischen Bundespräfibenten ernannt. Die dilenischen Forberungen ftammen aus einer Beschlagnahme bes dilenischen Flibuftierschiffes "Itata" im Mai 1891 burch ben nordamerikanischen Kreuzer "Charleston", welche Beschlagnahme jedoch von den Unions= gerichten als ungesehmäßig erklärt worden mar.

Beridiedenes.

† Worms, 26. Marz. (Telegr.) Heute Mittag 1 Uhr fand bie feierliche Einweihung der neuen Rheinstraßenbrücke in Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ftatt. Staatsminister Rothe richtete eine Ansprache an den Großherzog, in der er darauf hinwies, daß die Brude nach langer Mühe und Arbeit nun bollendet fei. Der Minifter bat langer Mühe und Arbeit nun vollendet sei. Der Minister bat zum Schluß den Großberzog, die Tause der Brücke vorzunehmen, worauf der Großberzog die Urkunde in den Schlußstein legte. Um 1½, Uhr wurde die alte Brücke abgebrochen und eine Anzahl seitlich geschmücker Bote derselben suhr durch die neue Straßendrücke hindurch. Darauf begab sich der Großherzog in die Stadt besichtigte den Dom und suhr dann zum hehlshof. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit an dem Diner im Stadthause Theil. Um 5 Uhr war Festworstellung im städtischen Spiel- und Festhause, Abends große Jumination. Der Großherzog reist Abends wieder ab.

† Speher, 25. Marg. hier murbe eine Ortsgruphe bes Deutichen Flotten Bereins gegrundet. 280 Mitglieder gehören ibr bereits an.

+ Rempten, 25. Marg. hier bat fich eine Ortsgruppe Deutiden Flotten Bereins für Rempten und Umgebung gebildet. Der Flotten-Berein gabit bier bereits 350

Reapel, 25. Marg. Für den Tuberfulofeton = greß, der bom 25. bis 28. April in Reapel abgehalten werden foll, gibt fich ein fehr lebhaftes Interesse in den betheis tigten Rreifer aller Lander tund. Inobefondere laufen icon jest gablreiche Melbungen aus Deutichland ein, wo man den Berhandlungen mit um so größerer Aufmerksamkeit entgegen-sieht, als ja der Kongreß von Reapel im unmittelbaren Anschluß an ben bentwürdigen Berliner Tuberfulofetongreß in's Leben tritt. Das deutsche Centralcomité zur Errichtung von Lungens heilstätten hat dem entsprechend beichloffen, sich an ber Ausftellung burch Borführung einer tomplett eingerichteten Doder's den Barade gu betheiligen und gu feinen Delegirten bie herren b. Bepben und Bannwis ermablt.

Großherzogliches Softheater.

Spielplan.

3m Softheater Rarlerube.

Dienstag, 27. März. Abth. A. 44. Ab. Borst. (Mittelpreise.) Wegen Erfrankung von Fräulein Marie Tomschief., Die Jibin", große Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe von J. von Sehsried, Musik von Halevy. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 29. März. 23. Borft. außer Ab. (Mittelpreise.) Ein maliges Gesam mitgastspiel des Elsässischen Theaters in Straßburg. Zum ersten Mal: ""D'e Herr Maire", Lustipiel in 3 Aften von G. Stoskopf. Ansang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Der Berkauf der Eintrittskarten zur 23. Borstellung außer Abonnement (Mittelpreise) am Donnerstag den 29. März — Einmaliges Gesammtgaftspiel des Elsässischen Theaters aus Straßburg: Zum erstenmal: "D'r Herr Maire", Lustspiel in 3 Aften von G. Stoskopf — sindet statt: an die Abonnenten bes Großb. Softheaters am Mittwoch ben 21. Darg, von 11 bis 1 Uhr Mittags (Reihenfolge B, C. A), ber allgemeine Bor-vertauf von Donnerstag ben 22. bis einschließlich Mittwoch ben 28. Marg in ben oben angegebenen Stunden.

Freitag, 30. Marg. Abth. C. 44. Ab.=Borft. (Rleine Breife.) Bum ersten Mal wiederholt: "Chprienne", Lustspiel in 3 Atten von Bictorien Sardou und E. de Rajac. Deutsch von Osfar Blumenthal. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Samftag, 31. Marg. Abth. A. 44. Ab. Borft. (Mittelpreife.) "Fibelio", Oper in 2 Aufgügen von Treitschte, Mufit von Bubwig ban Beethoven. Anfang 7 Uhr, Enbe nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 1. April. Abth. C. 45. Ab.=Borft. (Mittelpreife.) "Cavalleria rusticana" (Sigilianifche Bauernehre), Melobrama in 1 Utt nach bem gleichnamigen Boltsftud bes G. Berga von G. Targioni-Tozzeti und G. Menasct, Muste von Pietro Mascagni. — "Das goldene Krenz", Oper in 2 Aufzügen nach dem Französischen von H. S. Mosenthal, Musik von Ignaz Brüll. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

3m Theater in Baben:

Mittwoch, 28. Febr. 27. Ab. Borft. Wegen Erkrantung bon Fraulein Marie Tomichit: "Der Barbier von Sevilla", tomifche Oper in 2 Aufgügen, Mufit von Rossini. Anfang halb 7 Uhr, Enbe nach 9 Uhr.

Betterbericht des Centralbureau für Meteorologie u. Bydr. v. 26. Dtarg 1900. Bahrend ber außerfte Rordweften bes Erdtheils von einem barometrifchen Maximum bededt wird, bilbet gang Mitteleuropa fammt Nord- und Oftfee ein Gebiet niedrigen Drudes, welches mehrere flache Minima enthält. Das Better ift beshalb meift trub ober unbeftanbig und gu Schneefallen geneigt, bei Morgentemperaturen , die um den Gefrierpunkt schwanken. Im hohen Norden herrscht wieder strenge Kälte (Haparanda —18 Grad). Weiteres Anhalten des rauhen und unbeständigen Wetters mit Rieberschlägen ift zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Barlsruhe.

März	Barom. ww	Therm. in C.	Abist. Feucht. in mm	Feuchtig- teit in Brog.	Wind	Simmel
24. Nachts 926 U.	742.7	2.4	4.9	89	NE	bebedt
25. Mrgs. 726 11.	742.3	0.0	4.6	100	"	" ¹)
25. Mittas. 226 U.	742.1	-1.2	4.1	82		"
25. Nachts 926 11.	7428	0.8	4.1	83	still .	
26. Mrgs. 726 U.	743.2	0.8	4.1	85	SW	wolfig
26. Mittgs. 226 U.	743.4	4.8	3.1	48	"	heiter
1) Schnee	100		2200	1000	-	3 4 46 3 24

Sochfte Temperatur am 24. Marg: 6.7; niedrigfte in ber

barauffolgenden Racht 0.0. Riederichlagsmenge des 24. Marg: 0.9 mm.

Sochfte Temperatur am 25. Marg: 1.2; medrigfte in ber baraut. folgenden Racht 0.1.

Rieberichlagsmenge bes 25. Marg: 0.9 mm. Bafferftanb bee Rheine. Magan, 25. Marg: 3.88 m,

geftiegen 9 cm. - 26. Marg: 3.93 m, geftiegen 5 cm.

Berantwortlicher Rebatteur. Julius Ras in Rarlerube.

Einen geradezu giftigen Körper nennt Prof. Virchow das dem Bohnenkaffee innewohnende Coffein. Seine schädliche Wirkung wird durch entsprechenden Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee wesentlich abgeschwächt.

En gros. Julius Strauss, Kartsruhe. En détai Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz

Bedeutenbes Spezialgeschäft in Besagartiteln, aller Arten Besagftoffen, Paffementerien, Spitzen, Knöpfen, Beigmaaren, Handichnben Eravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Reubeiten

Mnzeigen

finden weitelte Berbreitung in der über gang Baden gleichmäßig vertheilten Marlsruher Beitung.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft in Gott unsere geliebte Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Maria Zentner, geb. Fauler,

Witwe des Oberhofgerichtsraths Dr. Joseph Zentner, im 91. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen: Hermann Zentner, Landgerichtsdirektor. Karlsruhe, den 25. März 1900.

> Die Beerdigung findet in Mannheim statt. 8.662

Bekanntmachuna.

Bei ber am 10. b. Mts. borgenommenen Ausloofung ber bertrags-mäßigen vierzehnten Amortisationsquote bes Anlehens ber Stadt Rouftanz bon 3,700,000 Mart find folgende Obligationen gezogen worden:

Lit. A. Rr. 17. 56, 75, 278, 366, 443. Lit. B. Rr. 412, 471, 584, 601, 609, 620, 684, 794, 917, 959, 1037, 1061, 1323, 1379.

Rr. 158, 221, 644, 645, 747, 791, 847, 880, 911, 918, 1010, 1020, 1045, 1091, 1096, 1115, 1123, 1279, 1475, 1591, 1593, 1678, 1829, 1937, 1962, 1989. Lit. D. Nr. 38. 39. 72. 125. 313. 376. 459. 480. 490. Lit. E. Nr. 26. 249. 282 374. 413. 423. 440. 454.

Lit. F. 97, 153, 166, 263, 266, 283, 307, 350, 369, 479, Die Beimachlung biefer Obligationen nebft Bins erfolgt am 1. Juli 1900 bei ben berabrebeten Bahlftellen, und es hört mit biefem Tage bie Ber-

Gleichzeitig wird bemerkt, daß aus früheren Biehungen die Obligationen Lit. B, Rr. 910, Lit. C, Rr. 1060 noch nicht zur Einlösung gekommen find. Ronftang, ben 14. Marg 1900.

Der Stadtrath.

Sedmann.

3649.1

8.697

Wein-Restaurant Rudolf Dressel,

Berlin, Unter den Linden 50. Dejeuners von 2 Mk, an

Diners von 3 und 5 Mk. an. Soupers von 2,50 Mk. an. Reichhaltige Abendkarte. Während der Diners-Zeit und Abends: Im grossen Saale "Tafelmusik".

Salons aparts in altgewohnter Weise Meinen geehrten Landsleuten bestens empfohlen.

Inhaber: **Karl Fehr**, früher langjähriger Oeconom der Trarbach'schen Weinstuben.

Ginstige Gelegen

Wegen Aufgabe bes Miethgeschäfts gebe eine Anzahl wenig gebrauchter harmoniums zu billigen Breifen ab und zwar:

ein Pedal-Harmonium

mit 4 Spiel, 2 Manual, 8 Regifter,

ein Pedal-Harmonium

Bu Dienften.

C. G. Scheytt, Harmonium-Fabrik, Illingen-Stuttgart.



Badische Feuerversicherungs-Bank.

Die Aftionare unferer Gefellichaft werben hierburch gur orbentlichen Generalberfammlung eingelaben, welche

Mittwoch ben 25. April b. 3., Rachmittage 5 Uhr. in unferen Gefchäftsraumen Amalienftrage 28 bier ftattfinden mirb.

Tagesordnung:

Bericht des Borftandes und des Auffichtsrathes. Genehmigung des Rech-nungsabschlusses für das Jahr 1899. Entlastung des Borftandes und des Aufsichtsrathes.

Bur Theilnahme an der Generalversammlung find nach § 29*) der Satungen nur diejenigen Aftionäre berechtigt, welche im Besitze einer bon der Gesellschaft ausgestellten Einritts-Karte sind. Rarisruhe, ben 23. Marg 1900.

Der Aufsichtsrath: Lepique, Gebeimerath.

*) § 29, 1. Absat ber Satungen lautet:

Bur Theilnahme an ber Generalberfammlung find nur biejenigen Altionare berechtigt, welche im Besite einer bon ber Gesellschaft ausgestellten Gintrittstarte find. Die Gintrittstarte wird solchen Aftionaren augestellt. Eintrittskarte find. Die Eintrittskarte wird solchen Aktionären zugestellten Gintrittskarte find. Die Eintrittskarte wird solchen Aktionären zugestellt, welche im Aktionäbe eingetragen sind, und welche ihre Theilnahme an der Generalversammlung unter Angabe der Nummern der Aktion der Gesellschaft schriftlich angezeigt haben. Diese Anzeige muß spätestens am dritten Werktage vor der Generalversammlung im Besitze der Gesellschaft sein.

3.695



Die Tilgung des 4%igen Badifchen Gifenbahnprämienanlehens von 1×67 betreffend.

Die Ziehung berjenigen 63 Serten, welche die in der 33. Prämienziehung obigen Anlehens mitspielenden 3150 Stud Schuldverschreibungen bezeichnen,

Montag, ben 2. April b. 3., Bormittage 10 Uhr, in diesfeitigem Geichaftszimmer Rr. 15 öffentlich borgenommen werben. Ratisruhe, ben 24. Marg 1900.

Grofih. Gifenbahnfculbentilgungstaffe. Göller.

Süddeutsche hl-Berufsgenossenschaft Sektion IV.

Einladung.

Muf Grund ber §§ 8 und 22 bes Genoffenschaftsstatuts beehren wir uns bie Mitglieder unserer Settion zu ber am

Montag den 9. April 1900, Mittage 121/4 Uhr, im oberen Saale ber alten Burfe gu Freiburg t./Baden ftattfindenden fünfgehnten orbentlichen Geftioneversammlung hiermtt ergebenft ein-

Tagesorbnung: Beichaftebericht für 1899.

Rechnungsablage für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899. Wahl der Rechnungsredisoren pro 1900.

Feftstellung bes Etats pro 1901.

Reuwahl für die ftatutenmäßig aus dem Borftande ausscheibenden Borftandemitglieder und beren Erfatmanner, fowie Erfatmahl für ein ftellb. Borftanbemitalieb. Bertrauensmann-Bablen.

7. Unvorhergesehenes. Mars 1900.

Sudde utsche Eisen- u. Stahl-Berufsgenossenschaft Sektion! IV (Baden).

Borfinenbe bes Borftanbes:

Bei ber bor Rotar und Beugen heute stattgefundenen Biebung ber Donauefchinger Pferbemartt-Lotterie haben folgende Loosnum mmern ge-

mit 2¹/₂ Spiel, 1 Manual, 3 Register, mit 2 Spiel, 9 Register, für Kirchen, Schulen 2c. geeignet, sowie einige kleinere Harmoniums für Private passend. Offerten stehen 13296, 13408, 13422, *13564, 13680, *13798, 13841, 14151, 14157, 14188, 14232, 14268, 14341, 14358, *14408, 14511, *14603, 14654, 14711, 14772, 14866, 14941, 14964, 14970, 15004, 15060, 15113, 15328, 15335, 15348, 15525, 15687, 15746, 15748, 15749, 15958, 16198, 16200, *16402, 16444, 16455, 18666, 18666, *16737, 16773, *16792, 16920, 16923, 16966, 17048, 17278, 17317, 17395, 17479, 17522, 17530, *17684, 1828, 18284, 18237, 18244, 18301, 18375, 18445, 18463, 18491, 18523, 18524, 18591, 18703, 18838, 18879, 18883, 18887, 18899, 19135, 19143, 19270, *19279, 19286, 19721, 20004, *20164, 20189, 20218, 20222, 20233, 20242, 20233, 20284, 20288 20295, 20358, 20561, 20629, 20651, 20754, 20890, 20895, 21001, 21011, 21093, 20295, 20358, 20561, 20629, 20651, 20754, 20890, 20895, 21001, 21011, 21093, 21164, 21175, 21214, 21360, 21403, 21420, 21971, *22149, *22164, 22265, 22400, 22583, 22658, 22695, 22760, 22762, *22771, 22891, 23142, 23206, *23252, 23271, 23285, 23416, 23501, 23624, 23648, 23773, 23808, 23941, 23948, 23948, 24789, 24179, 24333, 24730, 24735, 24868, 24971, 24986, *25033, 25218, *25292, 25266, 25295, 25455, 25506, 25538, 25609, 25779, 25812, 25902, 26109, 26170, 26172, 26190, 26346, 26433, 26474, 26487, 26606, 26616, 26777, 26798, 26891, 26907, *26912, 26957, 27028, 27161, 27214, 27252, 27423, 27696, *27747, 27760, 27848, 27964, 28054, 28351, *28377, 28401, 28533, *28540, 28617, 28982, 29091, 29193, 29298, 29343, 29574, 29657, 29714, 29720, 29790, 29858, 29869.

Loos-Rummer 29 574 hat ben erften Breis; Loos-Rummer 11 269 hat ben zweiten Breis; Loos-Rr. 422 hat ben britten Breis. Die mit * bezeichneten Loos-Nummern haben je ein Pferb ober Fohlen und die Gunzert. übrigen Loos-Nummern landwirthschaftliche oder gewerbliche Gegenstände ge-

Die Gewinne fteben vom Ziehungstage an auf Rechnung und Gefahr der Gewinner und werben nur gegen Burudgabe ber betreffenden amtlich geftempelten Loofe abgeliefert. Die Gewinne find binnen brei Bochen in Empfang gu nehmen, wibrigen-

falls ber Anfpruch auf biefelben verloren ift. Donauefcingen, ben 23. Marg 1900.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung. Die Herren Mitglieder des Bürger-ausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Bersammlung auf Dienstag, den 27. März ds. 38., Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhaussaal ergebenst eingeloben.

8.511.2 eingelaben. Tagesorbnung:

Berathung des Gemeinde Borans schlags für das Jahr 1900. Rarlerube, ben 17. Mars 1900 Der Oberbürgermeifter:

Schnettler.

3.689. Rr. 5125. Staufen. Bekanntmachung.

Die Stelle des Begirtebanton-troleurftellbertretere für ben Amtebezirk Stausen ist auf 1. Juli 1900 neu zu besehen. Tücktige Bautech-niker insbesondere geprüste Werk-meister wollen unter Borlage ihrer Zeugnisse bis 1. Juni ds. 38. sich bei uns melben.

Staufen, ben 20. Marg 1900. Großh. Bezirtsamt:

Bei ber Grofib. Seil- und Pflege-auftalt bei Emmenbingen wirb auf 1. April I. J. die Stelle eines

8.650.1

Berwaltungsgehilfen

zur Erledigung kommen und foll um-verzüglich wieder befett werden. Bewerber aus ber Bahl ber Finanggehilfen, welche bereits ein Jahr bei ber Finanzverwaltung zugebracht haben, werden aufgefordert, ihre Zeugniffe vor Monatsichlug der Anftaltsdirection vor-

Anfangsgehalt 1100 Dit. Dem Inhaber der Stelle ift gestattet, gegen mäßige Bergutung am Rofttifche ber Unftalt theilzunehmen.

Stellenvergebung.

Die nicht etatmäßige Stelle bes Bor-ftanbes ber ftabtischen Untersuchungs anftalt für Rahrungs- und Genuß-mittel, sowie Gebrauchsgegenstände, soll auf 1. Juli bs. 38. anderweit befest

Der Gehalt beträgt einschließlich bes Miethzinses für bas städtische Laboratorium jährlich 2000 Dt.

Bewerber, welche bie Prüfung für Nahrungsmittelchemiker Großt. Ministeriums des Innern vom 18. August 1894) abgelegt und auf dem fraglichen Gebiete schon prastisch thätig waren, wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugniffen binnen 3 Wochen

Freiburg i. Br., ben 13. Marg 1900.

Der Stadtrath: Dr. Winterer. 3623.2 Mörber.

Anfündigung einer freiwilligen

Grundflücks - Verfleigernng. Die Mathias Groshols Grben gu Baben laffen:

Donnerstag ben 29. bs. Mts., Rachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Baben Baben ber Theilung wegen das Grunbstüd Plan 4 2gb. Rr. 245:

2 a 04 am Hofraithe an der Lange-ftraße dahier mit dem darauf be-findlichen dreistöckigen Wohnhaus Rr. 66 und einftödigem Bimmerbau und ichienengewölbtem Souterrain unter Mitmirfung bes unterfertigten

Rotars versteigern und werden ben Buichlag bem höchsten, mindestens ben Anschlag von 100,000 M. erreichenben Gebote unter ben in ber Kanglet bes Rotariats Baben I (Langestraße Rr. 15) gur Ginficht ber Intereffenten aufliegenden näheren Bedingungen er-Baden, ben 7. Marg 1900.

Der Großh. Rotar: Chehalt. 8 282.2

Lichtenthal B.-Baden. Pension Villa Eckerle

an der Allee schönftens gelegen, neu eingerichtet, mäßige Preise, gute Rüche, bestens empfohlen. i3.694.1 Suh. Frl. Rehmann u. Blumel.

3.661.1. Mosbach. feitigem Amtsgerichte, auf 20. April b. 38. befetbar, eine Detopiftenftelle zu vergeben. Gehalt bis zu 400 Mt. dreibgebühren ungefähr 130 Dit. Bewerbung fofort erbeten. Mosbach, 23. März 1900. Großh. Amtsgericht.

3.690. Rr. 800. Rengingen. Die Schreibgehilfenftelle bes Rotariats Rengingen mit einem Ginkommen bon 500 Mt. ift zu besethen. Bewerber mögen fich unter Borlage ihrer Zeug-

nifie alsbald melden. Kenzingen, den 24. März 1900. Großh. Notariat: Welder.

Bürgerliche Rechtsftreite. Konfurs. 8.665. Rr. 17038. Pforgheim.

3m Konfursberfahren über das Ber-mögen des Gleftrotechnifers August Boegt bier ift gur Brufung ber nach-traglich angemelbeten Forberungen Termin anberaumt auf

Mittwoch, den 18. April 1900, Bormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier. Pforzheim, den 21. März 1900. Der Berichtsichreiber Gr. Umtsgerichts:

Matt.

Drud und Berlog ber 3. Braun'iden Dofbuchbruderet in Borleruhe.